

## Ontische Werte-Tableaux

1. Bekanntlich erzeugt der in Toth (2014) eingeführte Einbettungsoperator E ein Quadrupel von Strukturen, welche die in der Basisdichotomie  $L = [0, 1]$  juxtaponierten Werte entweder durch sub- bzw. superordinierte oder durch prä- bzw. postponierte substituiert (vgl. Toth 2015a).

$$E(L) = \left( \begin{array}{cc} L_1 = [0, [1]] & L_3 = [1, [0]] \\ L_2 = [[0], 1] & L_4 = [[1], 0] \end{array} \right)$$

2. Wie bereits in Toth (2015b) angedeutet, kann man deswegen ontische Tableaux definieren, auf denen diese Werte zweidimensional durch die beiden Erscheinungsformen von E, d.h. als  $\uparrow\downarrow$ -Einbettung oder als  $\Leftrightarrow$ -Einbettung, angeordnet werden können. Damit werden ontische, semiotische und logische Werte – und damit sämtliche Werte der vollständigen Objekthierarchie

$$H = \Omega \subset \{\Omega\} \subset \{\{\Omega\}\} \subset \{\{\{\Omega\}\}\}$$

(vgl. Toth 2015c) – mit Hilfe dieser Tableaux in Funktion von metaphysischen Orten gesetzt, allerdings nicht wie in der polykontexturalen Logik nur von subjektabhängigen Orten, sondern gleichfalls von objektabhängigen Orten (vgl. Toth 2015d), und ferner wird, da E lediglich als Differenz, aber nicht als zusätzlicher Wert zwischen den Werten von  $L = [0, 1]$  vermittelt, wegen Nicht-Verletzung des Tertium-Gesetzes die 2-wertige aristotelische Logik nicht aufgehoben.

### 2.1. Werte-Tableau für Null-Objekte

$\emptyset \quad \emptyset$

$\emptyset \quad \emptyset$

### 2.2. Werte-Tableaux für 1-Objekte

$\emptyset \quad 1 \quad 1 \quad \emptyset \quad \emptyset \quad \emptyset \quad \emptyset \quad \emptyset$

$\emptyset \quad \emptyset \quad \emptyset \quad \emptyset \quad 1 \quad \emptyset \quad \emptyset \quad 1$

### 2.3. Werte-Tableaux für 2-Objekte

0	1	∅	∅	∅	1	1	∅	0	∅	∅	0
∅	∅	0	1	0	∅	∅	0	1	∅	∅	1
1	0	∅	∅	∅	0	0	∅	1	∅	∅	1
∅	∅	1	0	1	∅	∅	1	0	∅	∅	0

Beispielsweise ergibt sich für den semiotischen Wert  $S = \langle 1.3 \rangle$ , d.h. das Legi-  
zeichen

1	3	∅	∅	∅	3	3	∅	1	∅	∅	1
∅	∅	1	3	1	∅	∅	1	3	∅	∅	3
3	1	∅	∅	∅	1	1	∅	3	∅	∅	3
∅	∅	3	1	3	∅	∅	3	1	∅	∅	1,

d.h. nicht-ortsfunktional eingeführte Subzeichen und Zeichen können mit Hilfe  
der Werte-Tableaux auf 12-fache Weise differenziert werden, indem sie auf  
alle in einem 2-dimensionalen Raum möglichen Einbettungsstrukturen auf  
ihre metaphysischen Orte abgebildet werden.

#### Literatur

Toth, Alfred, Einbettungsoperatoren. In: Electronic Journal for Mathematical  
Semiotics, 2014

Toth, Alfred, Zweidimensionale ontische Einbettung. In: Electronic Journal for  
Mathematical Semiotics, 2015a

Toth, Alfred, Unvermittelte und vermittelte 2-wertige Permutationszyklen. In:  
Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015b

Toth, Alfred, Objekte, Zeichen und Metazeichen I-II. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015c

Toth, Alfred, Kontexturgrenzen in einer minimalen polykontexturalen Logik mit Wertvermittlung und Objektiteration. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015d

21.4.2015